

Ammergauer Alpen Große Klammspitze (1924 m) - Hochplatte (2082 m) - Krähe (2010 m) 8

Überschreitung der Ammergauer Alpen

Bei dieser zweieinhalb Tagestour wandert man auf königlichen Spuren vom Bahnhof Unterammergau nach Füssen. Highlight der Durchquerung sind neben dem Abstieg nach Neuschwanstein die Überschreitungen von Großer Klammspitze und Hochplatte, die Fernblicke weit ins Alpenvorland bieten.



↑ 2500 Hm | ↓ 2500 Hm | → 35 Km | ⌚ 3 Tage |

Ausgangspunkt: Bahnhof Unterammergau (836 m)

Endpunkt: Bushaltestelle Hohenschwangau (810 m), von dort mit dem Bus zum Bahnhof Füssen

Gehzeiten: Unterammergau – August Schuster Haus 2 Std. – Brunnenkopfhütte 2 ½ Std. – Klammspitze 1 ½ Std. – Kenzenhütte 3 ½ Std. – Hochplatte 2 ½ Std. – Tegelberg 2 ½ Std. – Hohenschwangau 2 Std

Mobil vor Ort: Für die Durchquerung sind Bus und Bahn das ideale Verkehrsmittel.

Karten: Alpenvereinskarten 1:25 000, BY 6 » Ammergebirge West« und BY 7 » Ammergebirge Ost«

Information: Ammergauer Alpen, Eugen-Papst-Str. 9a, 82487 Oberammergau, Tel. 0 88 22/92 27 40, info@ammergauer-alpen.de, www.ammergauer-alpen.de

Hütten: August-Schuster-Haus (derzeit keine Überachtung), Brunnenkopfhütte, Ende Mai - Mitte Oktober, Tel. 01 75/6 54 01, www.brunnenkopfhuette.eu; Kenzenhütte, Anfang Mai - Ende Oktober, Tel. 0 83 68/3 90 www.



berggasthof-kenzenhuette.de

Charakter: Großartige Gebirgsüberschreitung die abschnittsweise Trittsicherheit

erfordert. Für den dritten Tag braucht man eine gute Kondition.

Schlüsselstelle: Bei der Überschreitung



der Hochplatte ist etwas Schwindelfreiheit gefragt.

Einsamkeitsfaktor: An Wochenenden sind die auf dem Weg liegenden Gipfel recht beliebt. Dann unbedingt auf den Hütten reservieren.

Gaumenfreuden: Sehr zu empfehlen sind die Krautkräpfen und Spinatnocken auf der Kenzenhütte.

Familienfreundlichkeit: Von Unterammergau folgt man dem beschilderten Anstieg durchs Schleifmühlental zum August-Schuster-Haus. Von dort quert man unterhalb des Laubenecks und des Hennenkopfes in Richtung Westen zur Brunnenkopfhütte. Nach der Hütte geht es in den Bergkessel östlich der Klammspitze, erst steiler werdend, dann in leichter Kletterei über die Südflanke zu deren Gipfel. Von dort folgt man dem Grat nach Westen. Schließlich erreicht man den breiten Rücken des Feigenkopfes, dem man weiter nach Westen folgt. Der Weg wendet sich nach links und führt über die Hirschwang-Hütte und den Bäckenalmsattel zur Kenzenhütte. Ab der Hütte den Schildern folgend Richtung Hochplatte. Rote Markierungen leiten zum Gipfelkamm. Nach einem Aufschwung wird ein ausgesetztes Gratstück mit Hilfe eines Geländers überschritten, von dem aus man dem Kamm zur Hochplatte folgt. Weiter

geht es über den teilweise ausgesetzten Grat nach Westen in den Sattel zwischen Hochplatte und Krähe. Man steigt in eine Scharte hinab, wendet sich nach rechts und erreicht den Gabelschrofensattel. Der Weg ist zunächst schlecht, führt dann in Serpentin in den Schwangauer Kessel. Hier wendet er sich nach links und kommt zum Nieder Straußbergsattel. Man geht rechts und quert einen Wiesenkessel, um zum Ahornsattel aufzusteigen. An- und absteigend führt der Fußweg nun zum Tegelberghaus. Dort wendet man sich nach rechts und steigt eine breite Trasse bergab. An der Gabelung geht man links Richtung Hohenschwangau. Ohne Orientierungsprobleme führt der serpentinreiche Steig mit schönen Talblicken bergab und erreicht die Marienbrücke. Am Buswendepplatz geht man kurz rechts und dann nach links, um dem Fußweg nach Hohenschwangau zu folgen.

Michael Pröttel

Gemütlicher Zwischenstopp: die Kenzenhütte

